

LB Schimpfworte

Herr SAYER regt sich in seinem LB vom 05.01.16 über Begriffe wie >Mischpoke< auf. Ich denke, er weiß selbst, dass >Mischpoke< aus dem Jiddischen und dort aus dem Hebräischen entlehnt wurde, wo es so viel wie ‚Familie‘ oder auch ‚Gesellschaft‘ heißt, und nach der Entlehnung wie viele Jiddismen im Deutschen zunehmend eine abwertende Bedeutung (Pejorisierung) erlebten. Ähnliches gilt für viele Schimpfwörter.

Wichtiger ist, dass nahezu jeder Aufruf zu political correctness ein Aufruf zur Einschränkung der Meinungsfreiheit ist. Beleidigungen sind zwar von Verleumdungen einigermaßen zu unterscheiden, nicht oder nur schwer allerdings von Kritik. Kritik ist aber das Lebenselixier von Demokratie. Wohin Aufrufe zu Kritikverboten führen können, zeigen uns die Ereignisse um Charlie HEBDO in Paris oder die Hinrichtungen Andersdenkender in Saudi-Arabien. (Vielleicht liegt für die westliche Kultur Guantanamo näher.) Eine Grenze zwischen Aufrufen zum einfachen Kritikverbot und Aufrufen zu Terror und Mord ist nur schwer systematisch zu ziehen. (Aufrufe zum Kritikverbot zielen darauf, Mitmenschen mundtot zu machen.

Beleidigungen sind oft schlimmstenfalls mentale Entgleisungen, die mehr über den Beleidiger aussagen als über den Beleidigten. Kaum mehr wert als ein mitleidiges Belächeln.)

Den Zusammenhang zwischen Schimpfwörtern und Mord stellte übrigens schon Jesus her und vielleicht beruft sich Herr Sayer ja auch auf die Bergpredigt. Ich denke aber, dass man diese missversteht, wenn man ihr unterstellt, sie wolle diejenigen, die zu jemandem Hohlkopf oder Tor sagen, wie Mörder behandelt und wie diese zum Höllenfeuer (Mt.5,22) verdammt wissen. Oder war Jesus wirklich ein kritikfeindlicher und intoleranter Antidemokrat?